

This Page Is Inserted by IFW Operations  
and is not a part of the Official Record

## **BEST AVAILABLE IMAGES**

Defective images within this document are accurate representations of the original documents submitted by the applicant.

Defects in the images may include (but are not limited to):

- BLACK BORDERS
- TEXT CUT OFF AT TOP, BOTTOM OR SIDES
- FADED TEXT
- ILLEGIBLE TEXT
- SKEWED/SLANTED IMAGES
- COLORED PHOTOS
- BLACK OR VERY BLACK AND WHITE DARK PHOTOS
- GRAY SCALE DOCUMENTS

**IMAGES ARE BEST AVAILABLE COPY.**

**As rescanning documents *will not* correct images,  
please do not report the images to the  
Image Problem Mailbox.**





①9 BUNDESREPUBLIK  
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES  
PATENTAMT

⑫ **Offenlegungsschrift**  
⑩ **DE 196 48 674 A 1**

⑤ Int. Cl.<sup>6</sup>:  
**B 25 H 3/00**  
A 47 J 47/00  
B 65 D 85/24

②1 Aktenzeichen: 196 48 674.2  
②2 Anmeldetag: 25. 11. 96  
④3 Offenlegungstag: 28. 5. 98

DE 196 48 674 A 1

⑦1 Anmelder:

Apra-Gerätebau Dipl.-Ing. Wolfgang Appenzeller  
und Wilfried Rademacher GmbH & Co. KG, 54550  
Daun, DE

⑦4 Vertreter:

F. Köhne und Kollegen, 50968 Köln

⑦2 Erfinder:

Wollenweber, Herbert, 54568 Gerolstein, DE;  
Sodermanns, Hans-Peter, 54568 Gerolstein, DE

⑤6 Entgegenhaltungen:

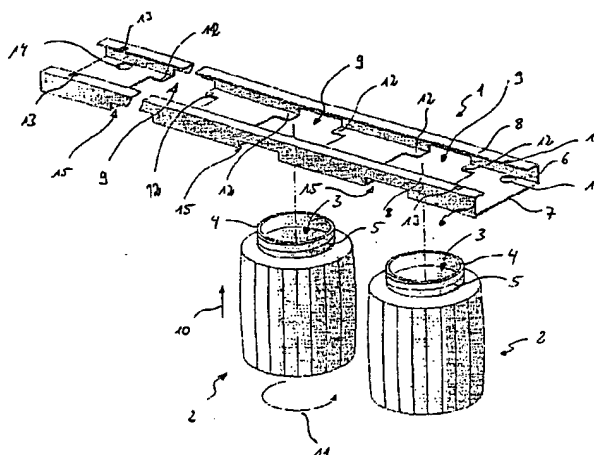
DE 38 23 023 A1  
DE 86 25 473 U1  
US 28 16 667

Die folgenden Angaben sind den vom Anmelder eingereichten Unterlagen entnommen

Prüfungsantrag gem. § 44 PatG ist gestellt

⑤4 Vorrichtung zur Aufbewahrung von Kleinartikeln

- ⑤7 Die Erfindung betrifft eine Vorrichtung zur Aufbewahrung von Kleinartikeln, wie Schrauben, Nägel, Muttern, elektronischen Bauteilen, sonstigen Werkzeugen und/oder Werkstoffen, schüttfähigen Lebensmitteln, wie Gewürzen, sonstigen Koch- und/oder Backzutaten und/oder dergleichen. Um eine gattungsgemäße Vorrichtung zu schaffen, die in einfacher und kostengünstiger Weise herstellbar ist und eine gute Übersichtlichkeit der aufzubewahrenden Gegenstände ermöglicht, ist vorgesehen, daß die Vorrichtung aus einer Vielzahl von Aufbewahrungsbehältern (2) besteht, die mit einer ortsfest montierbaren Schiene (1) verbindbar sind.



DE 196 48 674 A 1

## Beschreibung

Die Erfindung betrifft eine Vorrichtung zur Aufbewahrung von Kleinartikeln, wie Schrauben, Nägel, Muttern, elektronischen Bauteilen, sonstigen Werkzeugen und/oder Werkstoffen, schüttfähigen Lebensmitteln, wie Gewürzen, sonstigen Koch- und/oder Backzutaten, und/oder dergleichen.

Aus dem Stand der Technik ist es bekannt, Kleinartikel für den Handwerkerbedarf, wie beispielsweise Schrauben, Nägel, Muttern, elektronische Bauteile, Lüsterklemmen, Holzdübel, sonstige Dübel oder dergleichen in Klarsichtverpackungen aus einem zäharten Kunststoff anzubieten und aufzubewahren. Derartige Verpackungen bestehen aus einer rechteckförmigen Aufnahmeschale und einem daran angeordneten, verastbaren Deckel, welcher Deckel über den Rand der Aufnahmeschale hervorsteht und in diesem Bereich eine Öffnung hat, mit welcher Öffnung die Aufnahmeschale mit dem Deckel an einem Display angeordnet, d. h. aufgehängt werden kann. Derartige Displays finden in Warenhäusern, wie insbesondere Baumärkten Verwendung. Darüberhinaus sind aus dem Stand der Technik Schubladensysteme bekannt, die aus einem Korpus bestehen, in welchem in Reihen und/oder in Spalten eine Vielzahl von Schubladen angeordnet sind, die zur Aufnahme der voranstehend genannten Kleinartikel vorgesehen sind. Diese Schubladensysteme werden insbesondere für Heimwerker angeboten und finden sowohl in befülltem als auch in leerem Zustand Verkaufsmöglichkeiten insbesondere in Heimwerkermärkten und Baumärkten.

Nachteil der voranstehend beschriebenen Vorrichtungen ist entweder, daß sie für den Heimgebrauch nicht geeignet sind, die notwendige Übersichtlichkeit nicht gewährleisten oder die notwendige Stabilität nicht aufweisen.

In gleicher Weise sind derartige Vorrichtungen auch für die Aufbewahrung von schüttfähigen Lebensmitteln, wie Gewürzen, sonstigen Koch- und/oder Backzutaten oder dergleichen bekannt. Auch in diesem Bereich sind Schubladensysteme oder Regalsysteme mit einzustellenden Behältnissen möglich.

Ausgehend von dem voranstehend beschriebenen Stand der Technik liegt der Erfindung die Aufgabe zugrunde, eine gattungsgemäße Vorrichtung zu schaffen, die in einfacher und kostengünstiger Weise herstellbar ist, eine gute Übersichtlichkeit der aufzubewahrenden Gegenstände ermöglicht, insbesondere für den Heimbedarf geeignet ist und die darüberhinaus in einfacher Weise ergänzt und komplettiert werden kann.

Die Lösung dieser Aufgabenstellung sieht vor, daß die gattungsgemäße Vorrichtung zur Aufbewahrung von Kleinartikeln aus einer Vielzahl von Aufbewahrungsbehältern besteht, die mit einer ortsfest montierbaren Schiene verbindbar sind.

Bei einer Vorrichtung der erfindungsgemäßen Art besteht somit die Möglichkeit, daß eine entsprechend vorbereitete Schiene an einer im wesentlichen horizontal ausgerichteten Fläche befestigbar ist, an welcher Schiene dann eine Vielzahl von Aufbewahrungsbehältern lösbar befestigt werden kann, so daß in diesen Aufbewahrungsbehältern die unterschiedlichen Kleinartikel aufbewahrt werden können. Eine derartige Vorrichtung ist in einfacher und kostengünstiger Weise herstellbar, da sie aus nur wenigen Bauteilen besteht. Darüberhinaus kann die Schiene an die entsprechenden Gegebenheiten, beispielsweise hinsichtlich ihrer Länge und/oder der Anzahl der aufzunehmenden Aufbewahrungsbehälter angepaßt werden. Darüberhinaus besteht die Möglichkeit, daß im sogenannten Baukastensystem mehrere Schienen kombiniert werden, so daß bei wachsendem Auf-

bewahrungsbedarf auch die Anzahl der Aufbewahrungsbehälter angepaßt werden kann. Selbstverständlich, besteht auch die Möglichkeit, daß mehrere Schienen an verschiedenen Orten befestigt werden, so daß die Aufbewahrungsbehälter wechselweise an einer Schiene angeschlossen werden können.

Nach einem weiteren Merkmal der Erfindung ist vorgesehen, daß die Schiene eine Vielzahl von Aufnahmen aufweist, die in gleichmäßigen Abständen zueinander angeordnet sind. Hierdurch lassen sich gleiche Aufbewahrungsbehälter übersichtlich an der Schiene befestigen.

Es ist ferner nach einem weiteren Merkmal der Erfindung vorgesehen, daß die Schiene im Querschnitt U-förmig ausgebildet ist, zwei Schenkel und ein die Schenkel verbindenden Steg aufweist, wobei die Schenkel an ihren freien Enden aufeinanderzu abgebogen sind. Eine derartige Schiene ist kostengünstig insbesondere aus Metall, beispielsweise Weißblech herstellbar. Die Formgebung der Schiene ermöglicht eine einfache Anordnung und Zugänglichkeit der Aufnahmen für die Aufbewahrungsbehälter. Darüberhinaus können die aufeinanderzu abgebogenen freien Enden entweder zur Befestigung der Schiene an eine insbesondere horizontal ausgebildete Fläche oder als Teil der Aufnahme für die Aufbewahrungsbehälter dienen.

Die Aufnahmen sind insbesondere im wesentlichen quadratisch ausgebildet, wobei in zumindest zwei, vorzugsweise allen Eckbereichen der Aufnahmen ein in die Aufnahme hereinragender Vorsprung, vorzugsweise als quadratisches Element ausgebildet, angeordnet ist. Derartige Aufnahmen sind insbesondere dazu geeignet, mit Schraubgewinden an den Aufbewahrungsbehältern korrespondierend zusammenzuwirken, wobei die Aufnahmen in einfacher Weise konstruktiv ausgestaltet und herstellbar sind.

Wie bereits ausgeführt, können die Aufnahmen in dem die Schenkel verbindenden Steg angeordnet sein. In diesem Fall wird die Schiene derart an einer horizontalen Fläche befestigt, daß die aufeinanderzu abgebogenen freien Enden an dieser Fläche anliegen. Es handelt sich somit um eine nach oben, d. h. zur horizontalen Fläche offene Ausgestaltung der erfindungsgemäßen Vorrichtung.

Alternativ kann vorgesehen sein, daß die Aufnahmen in den Schenkeln und deren abgebogenen Enden angeordnet sind, so daß bei dieser Ausführungsform der die Schenkel verbindende Steg an der horizontalen Fläche anliegt und mit dieser beispielsweise verschraubt ist. Als horizontale Fläche kann in jedem Fall die Unterseite eines Hängeschrankes, eine Decke eines Gebäudes oder dergleichen dienen. Die zuletzt beschriebene Ausführungsform der erfindungsgemäßen Vorrichtung hat den Vorteil, daß die in die Aufnahmen eingesetzten Aufbewahrungsbehälter hinsichtlich ihrer Öffnung durch den die Schenkel verbindenden Steg abgedeckt sind. Es handelt sich insoweit um eine geschlossene Ausführung der erfindungsgemäßen Vorrichtung.

Zur Befestigung der Schiene weist diese Bohrungen auf, die der Aufnahme von Befestigungselementen, insbesondere Schrauben dienen. Hierbei können die Bohrungen sowohl in dem die Schenkel verbindenden Steg als auch in den aufeinanderzu abgebogenen freien Enden der Schenkel angeordnet sein. Für den Fall, daß die Schiene mit den aufeinanderzu abgebogenen freien Enden der Schenkel an einer horizontal ausgerichteten Fläche befestigt werden soll, ist vorgesehen, daß sowohl in den aufeinanderzu abgebogenen freien Enden der Schenkel als auch darunter in dem die Schenkel verbindenden Steg entsprechende Bohrungen angeordnet sind, wobei die Bohrungen in dem Steg einen größeren Durchmesser aufweisen, als die Bohrungen in den aufeinanderzu abgebogenen freien Enden der Schenkel, so daß die Bohrungen in dem Steg von beispielsweise einem

Schraubendreher durchgriffen werden können. Durch die Anordnung der Bohrungen in den aufeinanderzu abgebogenen freien Enden der Schenkel sind die Bohrungen in dem die Schenkel verbindenden Steg randseitig dieses Steges angeordnet.

Sofern die Schiene an dem die Schenkel verbindenden Steg an der horizontalen Fläche befestigt werden soll, ist vorgesehen, daß lediglich dieser Steg an gegenüberliegenden Enden jeweils eine Bohrung aufweist, die mittig in dem Steg angeordnet sind. Es ist aber auch denkbar, daß in Abhängigkeit der Länge der Schiene mehrere Bohrungen in gleichmäßigem Abstand zueinander in dem Steg angeordnet sind.

Selbstverständlich besteht auch die Möglichkeit, die erfindungsgemäße Vorrichtung an einer Fläche zu befestigen, die von der Horizontalen hinsichtlich ihrer Orientierung abweicht.

Nach einem weiteren Merkmal der Erfindung ist vorgesehen, daß die Schenkel im Bereich der Aufnahmen eine Ausnehmung aufweisen, die zu den Aufbewahrungsbehältern hin offen ausgebildet sind. Diese Ausnehmungen dienen der lagegenauen Anordnung der Aufbewahrungsbehälter an der Schiene und sollen das Einsetzen und Befestigen der Aufbewahrungsbehälter in die Schiene, d. h. deren Aufnahmen erleichtern.

Vorzugsweise sind die Aufbewahrungsbehälter im wesentlichen hohlzylindrisch ausgebildet und weisen eine Befüll- und Entnahmeöffnung auf. Jeder Aufbewahrungsbehälter hat nach einem weiteren Merkmal der Erfindung im Bereich der Befüll- und Entnahmeöffnung ein Schraubgewinde, welches mit einer der Aufnahmen verbindbar ist. Hierdurch wird ein leichtes und schnelles Befestigen der Aufbewahrungsbehälter an der Schiene, d. h. in deren Aufnahmen ermöglicht.

Um eine gute Übersichtlichkeit der erfindungsgemäßen Vorrichtung zur Aufbewahrung von Kleinartikeln zu gewährleisten, ist nach einem weiteren Merkmal der Erfindung vorgesehen, daß die Aufbewahrungsbehälter zumindest in Teilbereichen transparent ausgebildet sind.

Aus umweltökologischen Gesichtspunkten hat es sich als besonders vorteilhaft erwiesen, die Aufbewahrungsbehälter als im Zuge des Recyclings aus für andere Zwecke, insbesondere zur Aufbewahrung von Lebensmitteln vorgesehenen Gläsern auszubilden. Beispielsweise können hier handelsübliche Gläser für die Aufbewahrung von Marmeladen, Honig, Konfitüren, sonstigen Brotaufstrichen und/oder zur Aufbewahrung von Kaffeemehl oder dergleichen Verwendung finden. Die erfindungsgemäße Vorrichtung kann somit mit ansonsten dem Recycling zuzuführenden haushaltsüblichen Gläsern kombiniert werden, worin ein wesentlicher Vorteil dieser Erfindung zu sehen ist.

Weitere Merkmale und Vorteile der Erfindung ergeben sich aus der nachfolgenden Beschreibung der zugehörigen Zeichnung, in der zwei bevorzugte Ausführungsformen der erfindungsgemäßen Vorrichtung zur Aufbewahrung von Kleinartikeln dargestellt ist.

In der Zeichnung zeigen:

Fig. 1 eine erste, offene Ausführungsform einer Vorrichtung zur Aufbewahrung von Kleinartikeln und

Fig. 2 eine zweite, geschlossene Ausführungsform der Vorrichtung gemäß Fig. 1.

In den Fig. 1 und 2 ist jeweils eine Ausführungsform einer Vorrichtung zur Aufbewahrung von Kleinartikeln, wie Schrauben, Nägel, Muttern, elektronischen Bauteilen, sonstigen Werkzeugen und/oder Werkstoffen oder dergleichen dargestellt. Die Vorrichtung gemäß den Fig. 1 und 2 ist aber auch geeignet zur Aufbewahrung von schüttfähigen Lebensmitteln, wie Gewürzen, sonstigen Koch- und/oder Backzu-

taten oder dergleichen.

Die Vorrichtung besteht aus einer Schiene 1 und einer Vielzahl von Aufbewahrungsbehältern 2, von denen in den Fig. 1 und 2 jeweils nur zwei dargestellt sind. Die Schiene 1 besteht aus einem Metallprofilstück, insbesondere aus Weißblech, Aluminium oder dergleichen. Demgegenüber bestehen die Aufbewahrungsbehälter 2 aus silikatischem Glas, wobei als Aufbewahrungsbehälter 2 insbesondere im Zuge des Recyclings für andere Zwecke vorgesehene, insbesondere zur Aufbewahrung von Lebensmitteln, Marmeladen, Honig oder dergleichen zu verwendende Gläser vorgesehen sind.

Die Aufbewahrungsbehälter 2 sind hohlzylindrisch ausgebildet und weisen eine Befüll- und Entnahmeöffnung 3 auf, die stirnseitig an einem Ende eines jeden Aufbewahrungsbehälters 2 angeordnet ist. Diese Befüll- und Entnahmeöffnung 3 ist innerhalb eines in axialer Richtung des Aufbewahrungsbehälters 2 angeordneten Kragens 4 vorgesehen, welcher Kragen 4 an seiner Außenmantelfläche ein Gewinde 5 aufweist.

Die Schiene 1 ist im Querschnitt U-förmig ausgebildet und hat zwei Schenkel 6 sowie einen die Schenkel 6 verbindenden Steg 7. Die freien Enden der beiden Schenkel 6 sind aufeinanderzu abgebogen, so daß sich an den freien Enden der beiden Schenkel 6 jeweils ein parallel zum Steg 7 verlaufendes Element 8 ergibt.

Die Schiene 1 weist darüberhinaus eine Vielzahl von Aufnahmen 9 auf, in welchen die Aufbewahrungsbehälter 2 mit dem Kragen 4 in Richtung eines Pfeiles 10 einsteckbar und in Richtung eines Pfeiles 11 verschraubbar sind.

Jede Aufnahme 9 ist quadratisch ausgebildet und weist in ihren Eckbereichen in die Aufnahme 9 hereinragende Vorsprünge 12 auf, die als quadratisches Element ausgebildet sind. Die Vorsprünge 12 reduzieren somit die jeweilige Breite der Aufnahme 9 in ihrem Randbereich, wobei die Vorsprünge 12 mit dem Gewinde 5 des Kragens 4 eines jeden Aufbewahrungsbehälters 2 zusammenwirken.

In der Fig. 1 ist eine Ausführungsform der erfindungsgemäßen Vorrichtung dargestellt, bei welcher die Aufnahme 9 im Steg 7 der Schiene 1 angeordnet sind. Demgegenüber zeigt die Fig. 2 die Anordnung der Aufnahmen 9 im Bereich der aufeinanderzu abgebogenen freien Enden der Schenkel 6, somit in den Elementen 8. Hierbei sind die Vorsprünge 12 durch entsprechende Abschnitte der Elemente 8 gebildet, wobei hier die Aufnahmen 9 als in Längsrichtung durchgehende Öffnung in der Schiene 1 ausgebildet sind.

Die in der Fig. 1 dargestellte Schiene 1 hat an ihren einander gegenüberliegenden Enden mehrere Bohrungen zur Aufnahme von nicht näher dargestellten Befestigungselementen, beispielsweise Schrauben. Hierbei handelt es sich um Bohrungen 13, die in den Elementen 8 der Schenkel 6 angeordnet sind. Koaxial zu diesen Bohrungen 13 sind im Steg 7 weitere Bohrungen 14 vorgesehen, deren Durchmesser größer ausgebildet ist, als der Durchmesser der Bohrungen 13, so daß die Bohrungen 14 zum Durchgriff beispielsweise eines Schraubendrehers oder eines anderen Werkzeuges geeignet sind, um die in die Bohrungen 13 eingesetzten Schrauben bei der Montage der Schiene 1 anzuziehen. Die Montage der Schiene 1 erfolgt hierbei vorzugsweise an einer horizontal ausgerichteten Fläche, beispielsweise der Bodenplatte eines Hängeschrankes oder dergleichen, so daß die Aufbewahrungsbehälter 2 hängend angeordnet sind.

Es ist ferner aus den Fig. 1 und 2 zu erkennen, daß die Schenkel 6 der Schiene 1 im Bereich der Aufnahmen 9 Ausnehmungen 15 aufweisen, die zu den Aufbewahrungsbehältern 2 hin offen ausgebildet sind. Diese Ausnehmungen 15 erstrecken sich zwischen den beiden rechtwinklig zu den Schenkeln 16 verlaufenden Kanten in Längsachse der

Schiene 1 benachbart angeordneter Vorsprünge 12.

Die in Fig. 1 dargestellte Ausführungsform der erfindungsgemäßen Vorrichtung kann als offene Ausführungsform bezeichnet werden, da bei dieser Ausführungsform die Befüll- und Entnahmeöffnungen 3 der Aufbewahrungsbehälter 2 nicht abgedeckt sind. Im Vergleich dazu zeigt die Fig. 2 eine geschlossene Ausführungsform der erfindungsgemäßen Vorrichtung, da bei dieser Ausführungsform die Befüll- und Entnahmeöffnung 3 am Aufbewahrungsbehälter 2 im montierten Zustand der Aufbewahrungsbehälter 2 durch den Steg 7 abgedeckt sind. Das Eindringen von Fremdkörpern und ggf. bei einer entsprechenden Abdichtung auch von Feuchtigkeit und anderen Verschmutzungspartikeln wird somit bei der Ausführungsform gemäß Fig. 2 im wesentlichen vermieden. Demzufolge eignet sich die Ausführungsform der Fig. 2 auch in besonderer Weise zur Aufbewahrung von Lebensmitteln, wie beispielsweise Gewürzen. Eine einfache Abdichtung zwischen der Schiene 1 und den Aufbewahrungsbehältern 2 kann beispielsweise dadurch erzielt werden, daß auf der der Aufbewahrungsbehälter 2 zugewandten Fläche des Steges 7 eine durchgehende Dichtung, beispielsweise aus Gummi angeordnet ist. Ggf. kann auch vorgesehen sein, daß eine entsprechende Dichtung im Bereich der Befüll- und Entnahmeöffnung 3 eines jeden Aufbewahrungsbehälters 2 vorgesehen ist, die bei montiertem Aufbewahrungsbehälter 2 dichtend auf der Innenfläche des Steges 7 der Schiene 1 aufliegt.

durch gekennzeichnet, daß die Schenkel (6) im Bereich der Aufnahmen (9) eine Ausnehmung (15) aufweisen, die zu den Aufbewahrungsbehältern (2) hin offen ausgebildet sind.

9. Vorrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Aufbewahrungsbehälter im wesentlichen hohlzylindrisch ausgebildet sind und eine Befüll- und Entnahmeöffnung (3) aufweisen.

10. Vorrichtung nach Anspruch 9, dadurch gekennzeichnet, daß jeder Aufbewahrungsbehälter (2) im Bereich der Befüll- und Entnahmeöffnung (3) ein Schraubgewinde (5) aufweist, welches mit einer der Aufnahmen (9) verbindbar ist.

11. Vorrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß jeder Aufbewahrungsbehälter (2) zumindest in Teilbereichen transparent ausgebildet ist.

12. Vorrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Aufbewahrungsbehälter (2) als im Zuge des Recyclings aus für andere Zwecke, insbesondere zur Aufbewahrung von Lebensmitteln vorgesehenen Gläsern ausgebildet sind.

---

Hierzu 2 Seite(n) Zeichnungen

---

#### Patentansprüche

1. Vorrichtung zur Aufbewahrung von Kleinartikeln, wie Schrauben, Nägel, Muttern, elektronischen Bauteilen, sonstigen Werkzeugen und/oder Werkstoffen, schüttfähigen Lebensmitteln, wie Gewürzen, sonstigen Koch- und/oder Backzutaten und/oder dergleichen, bestehend aus einer Vielzahl von Aufbewahrungsbehältern (2), die mit einer ortsfest montierbaren Schiene (1) verbindbar sind.
2. Vorrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Schiene (1) eine Vielzahl von Aufnahmen (9) aufweist, die in gleichmäßigen Abständen zueinander angeordnet sind.
3. Vorrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Schiene (1) im Querschnitt U-förmig ausgebildet ist, zwei Schenkel (6) und einen die Schenkel (6) verbindenden Steg (7) aufweist, wobei die Schenkel (6) an ihren freien Enden aufeinanderzu abgebogen sind.
4. Vorrichtung nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, daß die Aufnahmen (9) im wesentlichen quadratisch ausgebildet sind, wobei in zumindest zwei, vorzugsweise allen Eckbereichen der Aufnahmen (9) ein in die Aufnahme (9) hereinragender Vorsprung (12), vorzugsweise als quadratisches Element ausgebildet, angeordnet ist.
5. Vorrichtung nach einem der Ansprüche 2 bis 4, dadurch gekennzeichnet, daß die Aufnahmen (9) in dem die Schenkel (6) verbindenden Steg (7) angeordnet sind.
6. Vorrichtung nach einem der Ansprüche 2 bis 4, dadurch gekennzeichnet, daß die Aufnahmen (9) in den Schenkeln (6) und deren abgeboenen Enden angeordnet sind.
7. Vorrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Schiene (1) Bohrungen (13) zur Aufnahme von Befestigungselementen, insbesondere Schrauben aufweist.
8. Vorrichtung nach einem der Ansprüche 5 oder 6, da-

